



Keine großen Sprünge vor der Erdgasarena. Zumindest in diesem Jahr nicht: Die Supermoto-Meisterschaften sind abgesagt.

Foto: SZ

## Mitveranstalter springt ab

Die Supermoto-Meisterschaften vor der Erdgasarena wurden abgesagt. Findet das Spektakel überhaupt noch statt?

VON JENS OSTROWSKI

Ein Schlag in die Magengrube nennt es Frank Hengst, Vorsitzender des Motorsportvereins Riesa. Weil sich der SC Riesa kurzfristig als Partner für die Internationale Deutsche Supermoto Meisterschaft 2012 verabschiedet hat, kann das Event nicht wie geplant am 11. und 12. August auf dem Gelände vor der Erdgasarena stattfinden.

„Sämtliche sportliche, technische und genehmigungsrechtliche Voraussetzungen lagen bereits vor. Das Ordnungsamt, die Verkehrsbehörde und alle weiteren in die Genehmigung eingebundenen Behörden hatten in einem Gespräch am 18. Mai ihr Einverständnis mit der Durchführung dieser Veranstal-

tung erklärt“, sagt Hengst. Vor fünf Wochen noch fand unter polizeilicher Aufsicht ein Probefahren und die endgültige Festlegung der Streckenführung statt. Die Ausschreibung der Veranstaltung wurde anschließend vom Deutschen Motorsportbund genehmigt.

„Nur Tage danach kam der Hammer“, sagt Frank Hengst. Es habe sich ein Geschäftspartner, der zu einem sehr großen Anteil in die Finanzierung des Gesamtvorhabens eingebunden war, zurückgezogen und seine Teilnahme ohne Angabe von Gründen abgesagt. Nach Informationen der SZ handelt es sich dabei um den Sportclub Riesa. „Die Enttäuschung war riesig, der Schlag in die Magengrube hat gesessen“, sagt Hengst.

Um die ursprüngliche Anzahl

von Rennveranstaltungen in der diesjährigen Meisterschaft nicht zu gefährden, habe sich der Verein sofort neu orientiert und gemeinsam mit dem ADAC Saarland e.V. als Promoter alles unternommen, um einen alternativen Austragungsort zu finden. Und die Bemühungen waren erfolgreich. Der MSV Riesa wird ohne eine terminliche Veränderung den fünften Lauf zur Internationalen Deutschen Supermoto Meisterschaft zum ausgemachten Datum auf dem Harzring in Reinstedt bei Aschersleben veranstalten.

„Wir sind natürlich betroffen darüber, dass wir nun kein Heimspiel mehr haben. Das hätte für uns die Veranstaltung gekrönt“, sagt Hengst. Er habe aber die gute Hoffnung, die Meisterschaften ab dem

kommenden Jahr in Riesa zu etablieren. „Die Sportstadt wäre für uns die beste Adresse“, heißt es. Zudem hätte die zentrale Lage des Wettbewerbs in Riesa sicherlich mehr Besucher gezogen. „Denn das Rennen wäre zu den Menschen gekommen. Im Harz nun müssen die Menschen zum Rennen kommen, das auf der Rennstrecke etwas abseits gelegen stattfindet.“

Aber der Verein werde alle Hebel in Bewegung setzen, um trotz der verbleibenden kurzen Vorbereitungszeit für alle Teilnehmer und Zuschauer eine attraktive Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Der Motorsportverein erwartet insgesamt 170 Teilnehmer aus insgesamt zehn verschiedenen Nationen. „Man sieht, die Veranstaltung ist kein Kindergarten. Und wir als

Mitveranstalter hätten doch jegliche Glaubwürdigkeit beim Verband verloren, wenn es um die Ausrichtung von weiteren Meisterschaften geht“, sagt Frank Hengst.

Denn der Verband habe mit dem ADAC Saarland einen Vertrag über sieben Ausrichtungen geschlossen. Der Automobilclub wiederum arbeitet mit örtlichen Vereinen zusammen.

SC-Präsident Markus Mütsch sagte gestern auf Anfrage der SZ, sein Verein habe nicht das finanzielle Risiko der Veranstaltung tragen wollen. „Dafür braucht es Sponsoren, die nicht da waren.“ Auch er bedauere dennoch, dass die Veranstaltung nun nicht in Riesa stattfinden werde. „Aber der SC kann nicht alles stemmen.“